Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 9 | 2016

Die Linien des Lebens sind verschieden,
Wie Wege sind, und wie der Berge Grenzen.
Was hier wir sind, kann dort ein Gott ergänzen
Mit Harmonien und ewigem Lohn und Frieden.

Friedrich Hölderlin

Grabstein auf dem Neuen Frankenfriedhof in Stralsund, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

Bäume und Grabstätten bedeutender Stralsunder Persönlichkeiten standen im Mittelpunkt der sommerlichen Veranstaltungen der Akademie.

Gernot Hübner, Landschaftsarchitekt und Gehölzsachverständiger, vermittelte dem Publikum während seiner Führung durch den historischen Park Pansevitz wertvolle Erkenntnisse im individuellen Umgang mit alten Bäumen. Er informierte sachkundig über Probleme bei Alleenerneuerungen, Schnittmaßnahmen an über 200jährigen Alleebäumen, Kronensicherung und Kronenentlastung, Selbstheilungskräfte der Bäume, Verletzungsgefahren im Wurzelbereich durch Rasenmahd, Artenwechsel bei Neupflanzungen abgängiger alter Parkgehölze, Belüftung und Lockerung des Bodens im Wurzelbereich, Faulstellen und Pilzbefall, statische Probleme sowie Pflanzschnitt und Anbindung bei Neupflanzungen.

Deutlich wurde, dass sich das vertraute Bild einer zeitgleich gepflanzten Allee aus dem 18. oder 19. Jahrhundert durch abschnittsweise Erneuerung oder Einzelbaumnachpflanzung in Zukunft grundlegend ändern wird. Diskutiert wurde auch der Umgang mit ausgewachsenen Hainbuchenhecken, die noch heute barocke Strukturen des Parks markieren.

Führung mit Gernot Hübner zur Baumpflege im Park Pansevitz, Foto: Angela Pfennig

Hoch aufgeastete Straßenbäume im Damaschkeweg Stralsund, Foto: Helmut Lührs

Der Baum in der Stadt, besonders der Straßenbaum, ist nicht ein Objekt des Naturschutzes, sondern dient vorrangig dem Menschen und seinen Bedürfnissen. Er muss sich den komplizierten Bedingungen der Stadt, besonders den räumlichen Begrenzungen anpassen und kann nicht wie ein Baum im Landschaftsgarten romantisch frei wachsen. Vor allem muss der Platz unter dem Baum in der Stadt nutzbar sein. Überzeugend leitete Prof. Dr. Helmut Lührs vom Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung der Hochschule Neubrandenburg diese Tatsache aus der ökonomischen und sozialen Geschichte der Stadt her. Erst nachdem der Straßenraum der mittelalterlichen Städte nicht mehr als Wirtschaftsraum genutzt wurde, war das Pflanzen von Bäumen überhaupt möglich. Heute gehört ein sorgfältig und klug bedachter Standort und eine umsichtige Artenauswahl ebenso wie eine konsequente und fachgerechte Baumpflege, wie beispielsweise das Aufasten in jungen Jahren und die Stammerziehung zu den grundlegenden Voraussetzungen dafür, dass Bäume im städtischen Freiraum alt werden können. Professor Lührs nahm seinen Vortrag zum Anlass, um die jahrelange verdienstvolle Arbeit des städtischen Baumpflegers der Hansestadt Stralsund, Silvio Nagel, und seiner Kollegen zu würdigen. Im anschließenden Gespräch schilderte Silvio Nagel unter anderem die Rahmenbedingungen seiner Arbeit, die ihm zunehmend nur noch eingeschränkt ermöglichen, die fachliche Verantwortung für die Baumpflege zu übernehmen. Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises sowie

Naturschutzverbände entscheiden auf der Grundlage von Gesetzen wesentlich über den Umgang mit städtischen Bäumen mit. In einem Schluss-Plädoyer forderte Professor Lührs, dass die städtische Baumpflege wieder eine Angelegenheit der Kommune und in die Verantwortung der dafür zuständigen Fachleute zurückgegeben wird und dass sich Städter_innen bewusst werden, wem die Stadt eigentlich gehört.

Während seiner Führung vertiefte Silvio Nagel fachkundig die Gedanken des Vortrags anhand von praktischen Beispielen im Umfeld des Stralsunder Theaters. Er erläuterte das notwendige Aufasten an Jungbäumen, Konflikte beim Nachpflanzen in Alleelücken und Probleme beim Schneiden von Altbäumen. Offen angesprochen wurde auch eine noch ausstehende Entscheidung im Umgang mit der vor der Stadtmauer aus denkmalpflegerischen Gründen vor einigen Jahren erneuerten Lindenreihe. Diese hat unter einem Altbaumbestand aus Bergahorn perspektivisch keine Chance sich zu entwickeln. Die Teilnehmer_innen nutzten die Gelegenheit und stellten dem städtischen Baumpfleger zahlreiche Fragen, die kompetent beantwortet wurden. Da es ein wichtiges Anliegen der Akademie ist, Fragen der städtischen Baumpflege im öffentlichen Gespräch zu halten, werden die Führungen mit Silvio Nagel im nächsten Jahr fortgesetzt.

Junge Lindenreihe unter Altbaumbestand an der Stadtmauer, Foto: Angela Pfennig

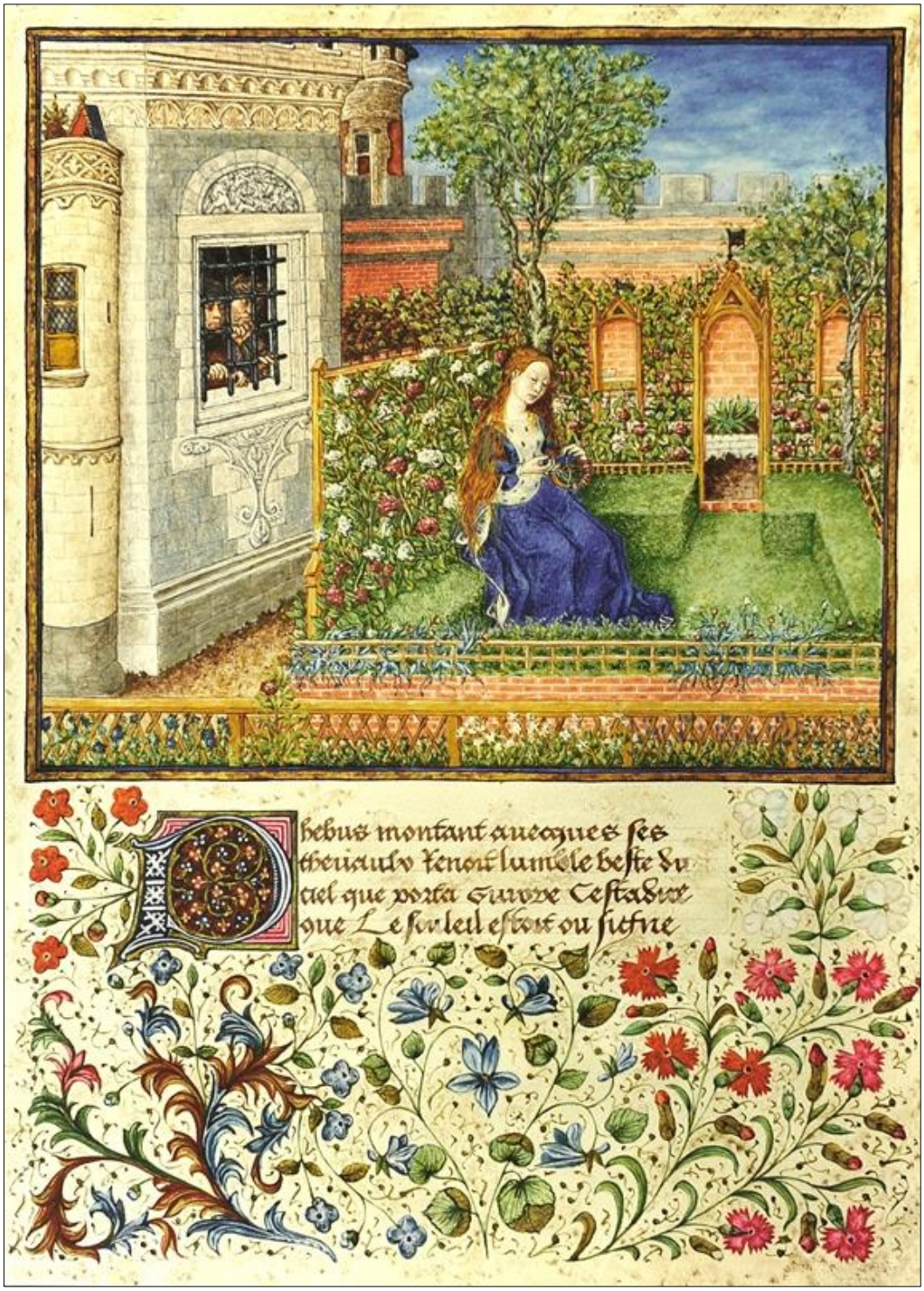
Grabstätte auf dem Neuen Frankenfriedhof in Stralsund, Foto: Angela Pfennig

Die Begegnungen mit Biographien Stralsunder Persönlichkeiten auf den historischen Friedhöfen der Stadt finden ein stark anhaltendes Interesse und führen zu anregenden deutsch-deutschen Gesprächen unter den Teilnehmer_innen.
Dr. Angela Pfennig berührt während ihrer Führungen vielfältige geschichtliche, soziale und kulturelle Themen sowie Fragen der Begräbniskultur. Es zeigt sich, dass die Lebenslinien keinesfalls auf die Region begrenzt, sondern weltweit miteinander verbunden sind.
Immer wieder wird die Frage gestellt, wie es möglich war, dass die meisten Grabstätten von wichtigen Vertreter_innen des geistigen, wirtschaftlichen und politischen Lebens in Stralsund nicht erhalten sind. Ein einseitiges Geschichtsverständnis besonders hinsichtlich der bürgerlichen Geschichte während der DDR-Zeit, eine überwiegend atheistische Weltanschauung sowie wenig Respekt gegenüber Denkmalen der Friedhofskultur haben unter anderem dazu beigetragen, dass viele Grabdenkmale beseitigt wurden. Die Spurensuche gestaltet sich heute schwierig, wenngleich durch kürzlich stattgefundene Pflegemaßnahmen wieder einige Grabstätten und Namenszüge sichtbar geworden sind.

Auch wenn aus bautechnischen Gründen in diesem Jahr der Rosengarten, der Kreuzgang und die Klosterruine des Johannisklosters während der Führung zu Kloster- und Stiftungsgärten in Stralsund nicht besichtigt werden konnten, schätzen die Besucher_innen die ältesten Freiräume der mittelalterlichen Altstadt auf Grund ihrer einzigartigen Atmosphäre sehr.

Vortrag

10. Oktober 2016 | 17.30 Uhr | Festsaal im Wulflamhaus, Stralsund, Alter Markt 5
Peter Weber
Versunkenes Kleinod alter Gärten
Die Rasenbank
Eintritt: 8 Euro



Barthélemy van Eyck, Emilia im Rosengarten, um 1460, Wien, Österreichische Nationalbibliothek

Führungen

24. September 2016 | 10.00 Uhr | Stralsund, Eingang Hainholzstraße
Dr. Anja Kretschmer
Häuser der Ewigkeit
Grabkapellen auf dem St.-Jürgen-Friedhof in Stralsund
Teilnahme: 5 Euro

Grabkapelle, Foto: Holger Kummerow, 2015

1. Oktober 2016 | 10.00 Uhr | Stralsund, Klinikumskirche, Krankenhaus West, Rostocker Chaussee 70
Dr. Angela Pfennig
… Eine eigenständige Stadt im Grünen
Gartenräume der ehemaligen Provinzialheilanstalt
Teilnahme: 5 Euro

Eingangsportal Provinzialheilanstalt, um 1925, Archiv Hanseklinikum

8. Oktober 2016 | 10.00 Uhr | 17509 Loissin, Hof 5, Eingang Schloss Ludwigsburg
Gernot Hübner
Koppeln mit Dornhecken … das erste Beispiel dieser Art der Landesverschönerung
Park Ludwigsburg
Teilnahme: 5 Euro

Schloss und Park Ludwigsburg, Foto: Angela Pfennig 2015

Symposium

15. Oktober 2016 | 14.00 Uhr | Stralsund, Festsaal im Wulflamhaus, Alter Markt 5
16. Oktober 2016 | 10.00 Uhr | Rambin, Treffpunkt: Kapelle Kloster St. Jürgen

Ländliche Gärten

Das 5. Stralsunder Symposium zur Garten- und Landschaftskultur steht unter dem Thema „Ländliche Gärten". Es möchte durch Fachbeiträge, Erfahrungsberichte, Gespräche und eine gartenhistorische Führung anregen zu einem gemeinsamen Nachdenken über die vielfältigen Beziehungen der Menschen zu ihren ländlichen Freiräumen.
Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen der Prozess der Entstehung und Erhaltung von Gutsparkanlagen in Vorpommern als Ausdruck einer Kulturentwicklung im Austausch zwischen Mensch und natürlicher Umwelt und die Frage: Wie kann eine verantwortliche und bewusste Verbindung der Bewohner_innen eines Dorfes zu ihren historischen Gärten gelingen?

Eine Anmeldung wird erbeten bis zum 1. Oktober 2016.

Programm und Anmeldeformular finden Sie unter:

http://www.stralsunder-akademie.de/veranstaltungen/vortraege/309-symposium-2016.html

Kloster St. Jürgen vor Rambin, Foto: Georg Jeske

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Kleiner Diebsteig 21
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de